

Die SED zur Grenzfrage

Die Steilung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands zur Frage der Ostgrenzen ist *vor kurzem eindeutig und klar dar gelegt worden*. Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands macht jedoch darauf aufmerksam, daß der Versuch bestimmter reaktionärer Kreise, die Frage der Ostgrenze zur Entfachung einer neuen nationalistisch-chauvinistischen Hetze auszunützen, dem deutschen Volke bei der Gestaltung des Friedensvertrages und auch in bezug auf die künftigen deutschen Grenzen nur schweren Schaden zufügen kann.

Verkappte faschistische und reaktionäre Elemente, die sich in den bürgerlich-demokratischen Organisationen einnisten, bemühen sich, das deutsche Volk von der Lösung der aktuellsten lebenswichtigen Aufgaben abzulenken. *Statt die demokratische Bodenreform in ganz Deutschland durchzuführen*, die eine Unterbringung zehntausender Umsiedler und die *Ernährung von Millionen Menschen sichern würde*, wird von den Reaktionären die *alte aggressive nazistische Losung vom „Lebensraum“ aufgefrischt*.

Nicht in einer sogenannten Autarkie, die Deutschland bereits einmal zur wirtschaftlichen und kulturellen Absonderung und schließlich in einen verhängnisvollen Gegensatz zu anderen Völkern brachte, sondern *im Ausbau eines lebhaften Austausches mit anderen Ländern sieht die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands* künftige Möglichkeiten der wirtschaftlichen Wiederherstellung und Entwicklung.

Die *demagogische Hervorkehrung der Grenzfrage* dient gleichzeitig der *Verschleierung föderalistischer und separatistischer Bestrebungen* und der Ablenkung von neugeplanten Gebietsabtretungen im Westen Deutschlands. Dieselben reaktionären Kreise, die den Boden für den Revanchegedanken im Osten vorbereiten, verschweigen geflissentlich die Niederlage, die sie mit der Abtretung des Saargebietes dem neuen demokratischen Deutschland zufügen wollen.

Als stärkste Partei stellt sich die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands zur Aufgabe die restlose Erschließung aller wirtschaft-